

Birkstein, Drum, Rybnik u. s. f. zerstörten, erholt hatten, als sie auf's Neue rüsten mussten. Von Ralsko aus waren die Räubereien ärger wie je gewesen. Der Landvogt Jaroslaus v. Sternberg nahm einen Theil der Lausitzer Mannschaften, darunter meistens Zittauer, und setzte sich gegen diese Burg, die dem Johann Chudoba v. Wartenberg angehörte, in Bewegung.

Bald war sie erobert und mit Mannschaften der Lausitzer stark besetzt. Während Johann v. Guben, Zittau's Geschichtsschreiber, dieser Begebenheit mit den Worten gedenkt: „Um Martini haben wir das Schloss Roll eingekrieget und derstiegen“, erzählt Breslau's Chronist Eschenloer diesen Vorfall detaillirt wie folgt: „1468 um Martini (10. November) erstiegen 12 Trabanten aus der Stadt Zittau das hohe, feste Schloss, Roll genannt, bei vier Meilen von Zittau, bei Niemes, und schlugen dabei zu Tode den Herrn mit all' seinem Gesinde und fanden dabei viele Güter, die die umliegenden Ketzler um des Friedens Willen darauf geführt hatten. Es war eine ungeheuere ritterliche That. Die Zittauer besetzten das Schloss wohl“.

Es dürfte fast unglaublich klingen, dass dieses seit erdenklichen Zeiten so feste Schloss von nur 12 Söldnern eingenommen wurde, dennoch ist es so. Die Tradition berichtet, dass diese 12 Zittauer in der Abenddämmerung das im Walde an den Abhängen des Rollberges frei weidende Vieh der Burgbesitzer aufgefangen, den Hirten ermordet und erst bei angebrochener Nacht, dieses den Burgweg hinauftreibend, der mit Glocken behangenen Heerde leise nachgefolgt wären. Am Einlasspörtchen angelangt, wurde dieses vom Schlosswächter bei den vernommenen wohlbekannten Tönen der Glocken ohne Anstand entriegelt und der Argwohnlose, vor Schreck erstarrt, noch ehe er eines Wortes mächtig war, augenblicklich zu Boden gestossen. Die durch den plötzlichen, unbegreiflichen Ueberfall über-